

**BI Niederrimsingen lebenswert
Sitzung Arbeitsgruppe Baggersee
Protokoll vom 17.10.2019**

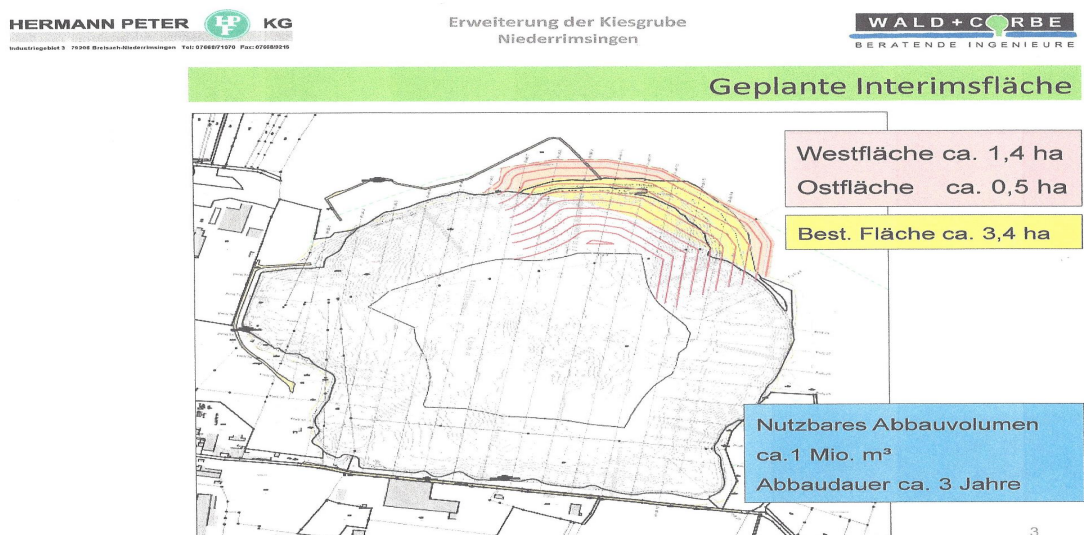
Beginn der Arbeitsgruppe: 20:00 Uhr

Versammlungsleiter: Herbert Clemens

Teilnehmer/innen: Gustav Rosa, Irmgard Orthmayer, Sigrid Müller, Nicole Petit, Peter Weckerle, Axel Schwendemann, Herbert Clemens, Sylvia Weber

TOP 1 : Baggersee

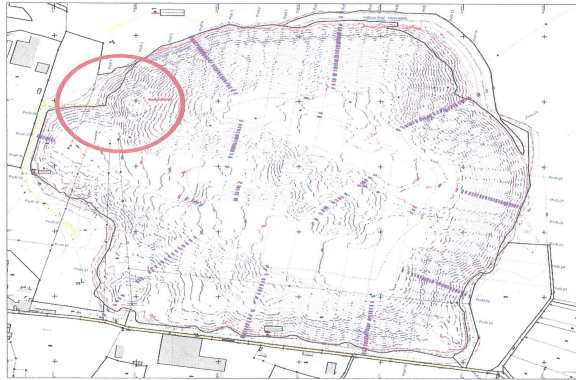
Herbert berichtet über einen Punkt der Ortschaftsratssitzung vom Montag, den 14.10.19. Die Firma Kies Peter informierte über die weitere Vorgehensweise am Kiessee. Thema war der Antrag auf Verlagerung des Greifbaggers in den Bereich der genehmigten Interimsfläche (in nachfolgender Darstellung gelb dargestellt).



Hier soll der Kiesabbau auf weiteren 1,9 ha beantragt werden. Diese Fläche (in der Darstellung rot dargestellt) grenzt nördlich und östlich an die bereits genehmigte Interimsfläche.

Die Antragstellung wird nach Aussagen der Fa. Peter eiligst notwendig, da an der jetzigen Abbaustelle erhebliche Mengen Pflastermaterial gefunden wurde, die einen konventionellen Kiesabbau unmöglich macht. Die betroffene Fläche ist in nachfolgender Darstellung eingekreist dargestellt.

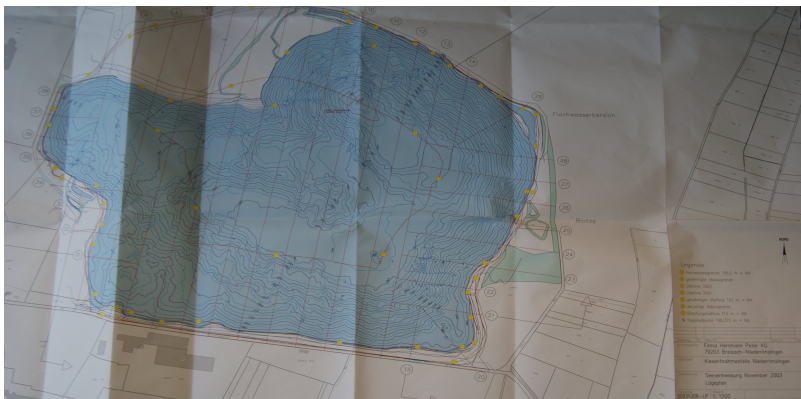
Lageplan Bestand



Der Fa. Peter ginge der Kies aus. Auf einen Abschluss des kommenden Planfeststellungsverfahrens könne nicht gewartet werden. Die Fa. Peter will nun für diese Fläche ein gesondertes Genehmigungsverfahren starten. Auf Nachfrage hat die Fa. Peter erklärt die gefundenen erheblichen Pflastermengen im See zu belassen und in diesem Bereich Flachwasserzonen zu errichten.

Nach umfangreicher Diskussion wurden folgende Punkte zusammengefasst:

- 1. Nach Sichtung der Seevermessungen 2003 bis 2013 (nachfolgende Bilder)) können sich die Pflastermengen nur im äußersten Randbereich der genehmigten Abbaufäche befinden. Diese müssen sich demnach im oberflächennahen Gelände befinden und können mit entsprechenden Geräten leicht zu entsorgen sein.**

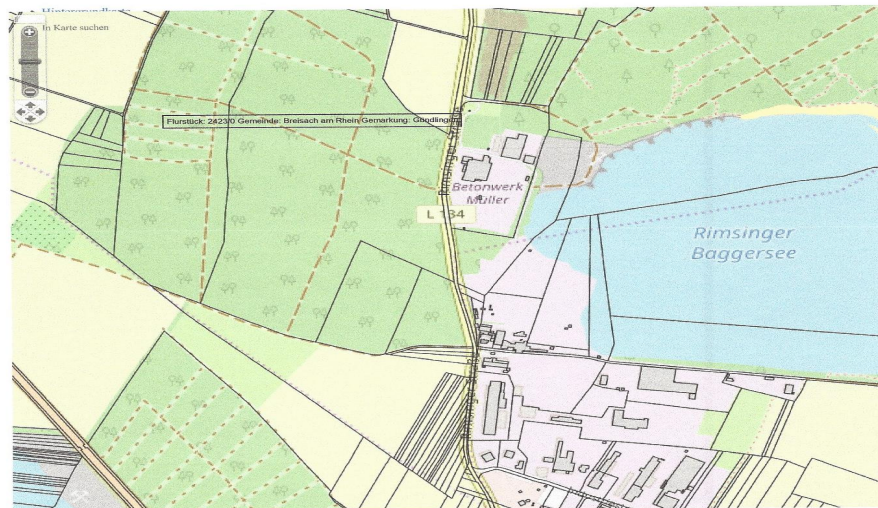


Seevermessung 2003



Seevermessung 2017

Um die Wasserqualität nicht zu gefährden können die „vergrabenen Altlasten“, keinesfalls im See verbleiben – schon gar nicht in Flachwasserbereichen. Was sonst noch in dieser offensichtlich „illegalen Deponie“, vergraben wurde ist zu untersuchen. Das Material ist zu entfernen und sachgerecht zu entsorgen. Auch ist hierzu die Verursacherfrage zu klären. Das nachfolgende Bild mit den dargestellten Gebäuden kann hierzu sicher beitragen. Das unbekannte Fremde an der Stelle massenhaft Material vergraben haben dürfte wohl ausgeschlossen sein.



2. Im See liegen, insbesondere auf der Nordseite, noch erhebliche, förderbare Kiesmassen. Es gilt der Grundsatz, der auch bei der Regionalplanung im Vordergrund steht, „Tiefe vor Fläche“. Deshalb sollte z.Zt. keine weitere Fläche zur Verfügung gestellt werden.
3. Die Sedimenterkundung durch die KIT ist erfolgt. Ergebnisse waren für September / Oktober 2019 zugesagt. Diese sollten transparent veröffentlicht werden. Vorher sollten keine weiteren Entscheidungen getroffen werden.
4. In 2019 sind entspr. Planfestst.beschluss Seevermessungen zu erstellen. Die Seevermessung hat bereits stattgefunden. Auch diese Unterlagen sollten abgewartet werden. Ein Exemplar der Vermessung sollte öffentlich einsehbar sein.
5. Nach Aussagen der Fa. Peter besteht das Landratsamt wohl auf die Ausweisung und Herstellung von Flachwasserbereichen. Dies kostet erhebliche Landflächen (ca. 3 – 5 ha). Diese Flachwasserbereiche sind lt früheren Gesprächen aber für die Seeumwälzung am Rimsinger See – und damit für die Erhaltung der Wasserqualität - keinesfalls notwendig. Und Aufzucht von Fischbeständen im Betriebsgelände wurde auch nie als zielführend angesehen. In diesem Zusammenhang sollten nochmals Gespräche mit dem LA gesucht werden.

TOP 2: Wall-Problematik auf der zukünftigen Betriebsfläche der Firma Birkenmeier

Auf dem Ackergelände wurde ein Wall aufgeschüttet für die Begrenzung des geplanten neuen Betriebsgeländes.

Gustav fiel auf, dass der Wall nach Niederrimsingen zu über die Baugrenze hinaus geht. Er hat den Wall vermessen. Der Wall ist tatsächlich länger als geplant.

Auch ist der auf der Nordseite errichtete Wall zu weit nach Norden gebaut, sodass der dort vorgesehene Weg mit 2,50 m Breite dort keinen Platz mehr hat. Da der Wall „zur Heimat der umgesiedelten Eidechse „ werden soll ist ein spät. Nacharbeiten im notwendigen Umfang sicher nicht sinnvoll.

Eine Prüfung und sofortige Nacharbeit ist wünschenswert.

Außerdem ist ein Fußweg vom See Parkplatz bis zum See z.Zt. nicht berücksichtigt. Dieser sollte über den kommenden Winter geplant und realisiert werden.

Die nächste Sitzung soll bei Bedarf abgehalten werden.

Ende: 21:20 Uhr

Niederrimsingen, den 17.10.2019

Protokollführer Herbert Clemens